

INHALTSVERZEICHNIS

EINLEITUNG	1
ZUR GESCHICHTE DER KÜNSTLERFARBENLEHRE	11
Zur antiken Grundfarbenlehre	12
Zwischen Antike und Renaissance	17
Die Entstehung der Künstlerfarbenlehre in Italien	19
Zum Problem der Farbe in der Kunsttheorie des Manierismus	28
Zur Entwicklung der Künstlerfarbenlehre im 17. Jahrhundert	36
Das Problem der Farbenordnung in der Farbenlehre des 18. Jahrhunderts	51
Zur Künstlerfarbenlehre des 18. Jahrhunderts	73
DIE FARBENLEHRE PHILIPP OTTO RUNGES	
Voraussetzungen im Lebensgang	83
Die Jugendjahre	84
Die Studienjahre in Hamburg und Kopenhagen	87
Der Umschwung in Dresden	98
Der programmatische Brief vom 9. März 1802	107
Religion und Kunstentwicklung, 107 - "Die Erfordernisse eines Kunstwerks", 110 - "Unsre Ahnung von Gott", 110 - "Die Empfindung unsrer selbst", 111 - Religion und Kunst, 113 - Gegenstand, Komposition und Zeichnung, 115 - Farbengebung, Haltung, Kolorit und Ton, 116 - Die Idee der 'Landschaft', 117	
Die Farbe in Runges Kunsttheorie vom Herbst 1802 bis 1804	119
Die Farbe als "die letzte Kunst", 119 - Erstes Interesse an farben-theoretischer Literatur, 124	
Die Begegnung mit Goethe	127
Die Farbenlehre	129
Ziel und Methode Runges	130
Die Ordnung der Farben	138
Die tabellarische Ordnung, 138 - Farbkreis und Farbkugel, 141 - Die Totalität: Durchsichtige und undurchsichtige Farben, 152	
Die Harmonie der Farben	159
Über Farben und Töne	167
Maltechnische und physikalische Versuche	171
Theorie und Praxis	177
	VII

Die geschichtliche Stellung der Farbenlehre	190
Zur weiteren Entwicklung der Farbenordnung	190
Runges Farbenlehre und Goethe	203
Runge und die Künstlerfarbenlehre des 19. und 20. Jahrhunderts	234
ANMERKUNGEN UND VERZEICHNISSE	
Anmerkungen zur Einleitung	282
Anmerkungen zur Geschichte der Künstlerfarbenlehre	286
Anmerkungen zur Farbenlehre Philipp Otto Runges	307
Literaturverzeichnis	345
Namenverzeichnis	356